

Inhaltsübersicht

1	Einführung in agile Skalierung	1
2	Einführung in Nexus	7
3	Einen Nexus aufsetzen	21
4	Planen in Nexus	35
5	Einen Nexus Sprint durchführen	57
6	Nexus weiterentwickeln	73
7	Nexus im Notfallmodus	95
8	Retrospektive zur Nexus-Reise	121
Anhang		135
	Glossar	137
	Index	143

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung in agile Skalierung	1
1.1	Warum agil?	1
1.2	Warum Scrum?	2
1.2.1	Was ist ein Produkt?	2
1.2.2	Was ist Scrum?	3
1.3	Warum Nexus?	4
1.4	Einfachheit ist der Schlüssel zur Skalierung	5
2	Einführung in Nexus	7
2.1	Was ist Nexus?	7
2.2	Nexus erweitert Scrum	8
2.3	Das Nexus-Integrationsteam	9
2.4	Nexus-Ereignisse	12
2.4.1	Refinement	12
2.4.2	Nexus Sprint Planning	13
2.4.3	Das Nexus Daily Scrum	14
2.4.4	Das Nexus-Sprint-Review	15
2.4.5	Die Nexus-Sprint-Retrospektive	16
2.4.6	Fragen, die in jeder Nexus-Sprint-Retrospektive gestellt werden sollen	16
2.5	Nexus-Artefakte	17
2.5.1	Product Backlog	17
2.5.2	Nexus-Ziel	17
2.5.3	Nexus Sprint Backlog	17
2.5.4	Integriertes Inkrement	17

2.5.5	Transparenz der Artefakte	18
2.5.6	»Definition of Done« im Nexus-Framework	18
2.6	Was brauchen Sie, um mit Nexus zu beginnen?	19
2.7	Fazit	19
3	Einen Nexus aufsetzen	21
3.1	Entwicklung eines cross-funktionalen Teams	23
3.1.1	Praxis: Öffnen der Codebasis	25
3.1.2	Praxis: Teams rund um Teile des Geschäftswerts bilden	26
3.1.3	Praxis: Selbstorganisierte Teams bilden	27
3.2	Einen Nexus wachsen lassen	29
3.2.1	Klein anfangen und dann wachsen	29
3.2.2	Aufbau von Scrum-Teams mit Pairing und »Praktikum«	30
3.2.3	Warum nur drei bis neun Scrum-Teams in einer Nexus-Implementierung?	31
3.3	Bildung des Nexus-Integrationsteams (NIT)	32
3.3.1	Wer ist im Nexus-Integrationsteam?	34
3.4	Wie funktioniert Nexus?	34
4	Planen in Nexus	35
4.1	Konsolidierung und Validierung des Product Backlogs	35
4.1.1	Refinement des Product Backlogs	38
4.1.2	Teamübergreifendes Product Backlog Refinement	39
4.1.3	Abhängigkeiten von Product-Backlog-Elementen	43
4.1.4	Optionale Praxis: Mit Story Mapping Fähigkeiten und Abhängigkeiten verstehen	44
4.1.5	Optionale Praxis: Verwendung eines teamübergreifenden Refinement Board zum Verständnis von Abhängigkeiten	46
4.2	Planung eines Sprints in Nexus	49
4.2.1	Festlegung des Nexus-Ziels	50
4.2.2	Schätzung und Dimensionierung von Product-Backlog-Elementen	50

4.2.3	Optionale Praxis: Verbindung zwischen Product-Backlog-Elementen und Wertbeitrag	52
4.2.4	Aufbau des Nexus Sprint Backlog und der Scrum-Team-Backlogs	53
	Wie lange dauert das Sprint Planning?	55
4.3	Fazit	56
5	Einen Nexus Sprint durchführen	57
5.1	Das Nexus Daily Scrum	58
5.2	Transparenz innerhalb und außerhalb des Nexus schaffen	61
5.2.1	Optionale Praxis: Product Backlog Treemap	62
5.2.2	Optionale Praxis: Visualisierung von Product Backlog Burndown und Umsetzungsgeschwindigkeit	63
	Wie viel Planungssicherheit ist ausreichend?	64
5.2.3	Das Nexus-Sprint-Review	65
5.2.4	Optionale Praxis: Verwendung des Expo-Formats für Nexus-Sprint-Reviews	66
5.2.5	Optionale Praxis: Verwendung von Offline-Review-Techniken für Nexus-Sprint-Reviews	66
5.3	Die Nexus-Sprint-Retrospektive	67
5.4	Fazit	72
6	Nexus weiterentwickeln	73
	Warum Komponententeams zum Problem werden können	74
	Entwicklungsteams in Scrum bestehen aus mehr als »Entwicklern«	75
6.1	Optionale Praxis: Scrum-Teams um Features herum organisieren	76
6.2	Optionale Praxis: Code wie in einem Open-Source-Projekt verwalten	77
6.3	Optionale Praxis: Teams um Personas herum organisieren	79

6.4	Erweiterung des Nexus-Integrationsteams	81
6.5	Aktualisierung und Verfeinerung des Product Backlogs	82
6.6	Nexus Sprint Planning, Teil zwei	84
6.7	Das Nexus Daily Scrum, Teil zwei	85
6.8	Das Nexus-Sprint-Review, Teil zwei	86
6.9	Die Nexus-Sprint-Retrospektive, Teil zwei	87
6.9.1	Zu viel Arbeit, nicht genug Fortschritt	88
6.9.2	Wachsende technische Schulden	89
6.9.3	Nicht verfügbarer Product Owner	90
6.9.4	Unzureichende Build- und Testautomatisierung	91
6.9.5	Einen Plan zur Verbesserung erstellen	92
6.9.6	Die Herausforderungen bei der Skalierung von Scrum	93
6.10	Fazit	94
7	Nexus im Notfallmodus	95
7.1	Product Backlog Refinement, Teil drei	97
7.2	Das Nexus Sprint Planning, Teil drei	101
7.2.1	Gestaltung und Moderation von weit verteilten Sprint-Planning-Terminen	101
7.2.2	Nexus mit gemischter Hardware-/ Softwareentwicklung	103
7.2.3	Zusammenarbeit von Teams mit verschiedenen Sprint-Längen	104
7.2.4	Mischen von Scrum- und Wasserfall-Ansätzen in Nexus	106
7.3	Das Nexus Daily Scrum, Teil drei	107
7.3.1	Das Nexus Daily Scrum mit verteilten Teams	108
7.4	Was tun, wenn jeder im Nexus mit Schwierigkeiten zu kämpfen hat?	109
	Verantwortlichkeit des NIT	110
7.4.1	Das Nexus-Integrationsteam im Notfallmodus	110
7.4.2	Rückskalierung	111
7.4.3	Mit einem Gesundheitscheck die Gefühlslage des Teams erkennen	113
7.4.4	Scrumbling	115

7.5	Das Nexus-(Pseudo-)Sprint-Review und die Retrospektive	117
7.6	Fazit	119
8	Retrospektive zur Nexus-Reise	121
8.1	Was gut funktioniert hat	121
8.1.1	Das Nexus Daily Scrum	122
8.1.2	Das Nexus-Integrationsteam (NIT)	122
8.1.3	Releasehäufigkeit	123
8.1.4	Produktivität	124
8.1.5	Selbstorganisation	125
8.2	Bereiche für Verbesserungen	126
8.2.1	Umgang mit technischen Schulden	126
8.2.2	Skalierung der Product-Owner-Rolle	128
8.2.3	Entwicklung persönlicher Fähigkeiten	128
8.2.4	Transparenz und Vertrauen	129
	Scrum-Werte	131
8.3	Wie geht's weiter?	132
8.4	Fazit	133
	Anhang	135
	Glossar	137
	Index	143